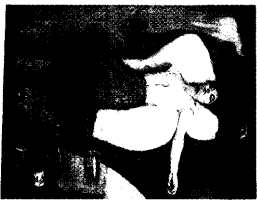


INHALT

HEFT 2 • Februar 2001



Der Tag danach: Oslo lockt mit einer großen Retrospektive von Edvard Munch. Mehr Kunst S. 7

Kommentar:

GRENZEN DER BUDGETIERUNG

Mittlerweile erscheint es fast schon wie ein Ritual: Die Bundesanstalt für Arbeit verkündet, dass die Zahl der Arbeitslosen um einige zehntausend geschrumpft ist, was die Bundesregierung mit der eigenen, erfolgreichen Politik erklärt. Doch praktisch jedes Mal kontert die Opposition mit einem Argument: Ein wesentlicher Teil dieses Beschäftigungserfolges sei auf die „demographische Komponente“ zurückzuführen. Tatsächlich kann niemand mehr die Augen davor verschließen, dass die deutsche Bevölkerung im Durchschnitt älter wird, was sich in erfreulicher Weise auf die Beschäftigungssituation auswirkt. Doch diese Veränderung macht sich auch in anderen Bereichen bemerkbar – unter anderem wird sie in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu höheren Ausgaben im Gesundheitswesen führen (vgl. Beitrag S. 12).

Für so manchen Vertreter der Krankenkassen scheint es den beschriebenen Trend nicht zu geben. Nachdem die neue Bundesgesundheitsministerin nun angekündigt hat, den Kollektivregress bei Überschreitung des Arzneimittelbudgets fallen zu lassen, forderten Vertreter der Krankenkassen und der Grünen, dass die GKV-Beiträge dennoch keinesfalls steigen dürften.

Falls damit die Zunahme der Gesundheitsleistungen gemeint ist, so sollten sich die genannten Bedenkenträger zumindest mit einer Realität abfinden: Nicht nur die Nachfrage nach Medikamenten, sondern auch die nach ärztlicher Betreuung wird in den nächsten Dekaden in jedem Fall steigen – und die angestrebte Beitragsstabilität wird sich nur halten lassen, wenn von Zeit zu Zeit überprüft wird, welche Leistungen sich über eine Pflichtversicherung noch abdecken lassen.

Bernd Klement

4 NACHRICHTEN – Praxis-Hilfen und Kultur

POLITIK

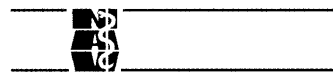
12 Demographische Zeitbombe. Bevölkerungsentwicklung und Medizin-Fortschritt zwingen bald zu drastischen Reformen

WIRTSCHAFT

15 Praxis-Identität ist Chefsache. Warum nicht festverzinsliche Wertpapiere?

NEUE SERIE

21 Sind Sie schon drin? Internet-Kurs für Ihre Praxis



forum

24 Inter Versicherung stellt ihr Gesundheits-Management vor: Qualität verbessern – Kosten steuern • Service: Vertragsverhandlungen leicht gemacht • Was gehört in die GKV? • Studium an der Fachhochschule Hannover

34 Praxisbörse



Medizin –
praktisch
umsetzbar

MEDIZIN-JOURNAL

39 Medizin-Blickpunkt: Aktuelle Themen

50 Ein Meilenstein in der Refluxtherapie? Esomeprazol

55 Gezielte Schmerztherapie notwendig. Postnukleotomiesyndrom

56 Gefragt sind Breitspektrum-Antiallergika. Allergische Rhinitis

58 Phytotherapie gegen Angststörungen. Kava-Kava

60 Behandlung des akuten Koronarsyndroms. Fall des Monats

62 Schwerpunktthema: Atemwegserkrankungen. Machen Sie Ihren Patienten Luft!

66 Einstellung zur Einstellung ändern. Fixkombination Candesartan plus Hydrochlorothiazid

70 Alltagskompetenz solange wie möglich erhalten. Verhaltensstörungen bei Demenz



Urwald in
Thüringen –
Seite 72

LEBENSART

72 Urwald in Deutschland. Nationalpark in Thüringen

74 Feinschmecker-Reisen. Feine Küche für Hobbyköche

76 Klostergärten. Oasen der Ruhe und Schönheit

77 BMW. Vollgas mit neuen Motorrädern

78 Ski-Regeln. Gelten auch für Snowboarder

79 Feinstes Finger-Food. Von der Hand in den Mund

80 Kreuz & Quer. Dr. Placebo/Impressum, dazu Rätselgewinne: 3 x Praxis-Essen mit je 333 Mark



Der Kreuzgang ist zentraler Punkt in einem Kloster, mehr Gartenanlagen auf Seite 76